

# Kein Radweg auf Petersaue

Vom 20.09.2007

zel. KASTEL Zurückgestellt hat Stadträtin Rita Thies (Grüne) ihre Idee, die Rheininsel Petersaue für den Radverkehr zu öffnen und über die Brücke von Infraserf und die Kaiserbrücke ins städtische Radwegenetz einzuweben.

Die Umweltverbände hätten Bedenken geäußert. Sie befürchteten eine Störung von Flora sowie Fauna im Naturschutzgebiet. Die Radfahr-Verbände verträten die Ansicht, dass sowieso kaum jemand den Umweg über die Insel nehmen werde, wenn er die Rheingau- und die Biebricher Straße direkt befahren könne, sagte die Stadträtin. Es sei loblich, dass die Betreibergesellschaft des Industrieparks Kalle-Albert, Infraserf, ihre Brücke auf die Petersaue Radfahrern und Fußgängern habe zur Verfügung stellen wollen. Doch jetzt liege das für die Freizeitgestaltung gedachte Projekt erst einmal auf Eis.

Loblich dagegen sei der geplante Aufbau von Weichholzauen auf der Petersaue. Die Stadt begrüße es, dass die Umweltgruppe "Global Marshall-Plan-Initiative Rhein-Main" in Absprache mit dem städtischen Umweltamt 500 Bäume auf genau abgezeichneten Terrains zusammen mit Schülern pflanzen wolle. Das verbessere die Grünbilanz beträchtlich, sagte Rita Thies. Die Aktion sei das Ergebnis einer guten Zusammenarbeit, bei der das Umweltamt die Baumarten festgelegt habe. Auch die symbolische Wirkung der Pflanzaktion sei enorm, weil sie in die Bemühungen der "Global-Marshall-Plan-Initiative" eingebettet seien, weltweit eine Milliarde Bäume zu setzen.